

Stahlhelm
Linderzählung für die Provinz Sachsen
17. Juni
für Anhalt und Thüringen 1928

Verlagspreis: monatlich 1 00 M., bei halbjährlicher Bestellung 5 00 M., bei vierteljährlicher Bestellung 3 00 M.
Anzeigenpreis: Die Werbepreise 28 mm breite Zeilen...
Verlagsstelle: Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62...
Sonntagabend, 2. Juni 1928

Der Stahlhelm — Deutschlands Wegbereiter
Hamburger Aufruft
Oberstleutnant Duesterberg spricht vor der nationalen Versammlung

Schon am Freitag vormittag wimmelte es vor dem Hamburger Hauptbahnhof von Helfern...
Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...

Die nationale Presse der Mitkämpfer
Und in dieser Gewissheit sind wir Jenen, meine Herren von der nationalen Tagespresse, so nahe verwandt...

Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...
Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...

Oberstleutnant a. D. Duesterberg
und führt folgendes aus:
Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...

Die Arbeiter und der Stahlhelm
Unter den Zehntausenden Stahlhelmern, deren Aufmarsch Sie am Sonntag sehen werden, sind die überwiegende Mehrheit Kameraden aus dem Arbeiterstande...

Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...
Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...

Zwei leuchtende Vorbilder
Die nahe des Schwert bei der Feder liegt, hat uns die deutsche Geschichte demieinen in der Person Friedrichs des Ersten...

Die Arbeiter und der Stahlhelm
Unter den Zehntausenden Stahlhelmern, deren Aufmarsch Sie am Sonntag sehen werden, sind die überwiegende Mehrheit Kameraden aus dem Arbeiterstande...

Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...
Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...

Zwei leuchtende Vorbilder
Die nahe des Schwert bei der Feder liegt, hat uns die deutsche Geschichte demieinen in der Person Friedrichs des Ersten...

Die Arbeiter und der Stahlhelm
Unter den Zehntausenden Stahlhelmern, deren Aufmarsch Sie am Sonntag sehen werden, sind die überwiegende Mehrheit Kameraden aus dem Arbeiterstande...

Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...
Der Stahlhelm ist als politische Kampforganisation mit der politischen Presse eng verbunden...



# Halle und Umgebung

Halle, 2. Juni.

## Wie erlangt man Arbeitslosenunterstützung?

### Die Voraussetzungen für die Zulassung

Um in den Genuss der durch Gesetz vom 16. Juli 1927 gegebenen Arbeitslosenversicherung zu gelangen, müssen zwei grundlegende Voraussetzungen erfüllt sein: Der Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung muß zu Recht bestehen und der Antrag auf Gewährung der Unterstützung muß die erforderlichen Angaben enthalten und mit den vorgeschriebenen Nachweis-Papieren (Arbeitsbescheinigungen, Invaliden- oder Berufsbescheinigungen usw.) versehen sein.

Die Voraussetzungen für die Zulassung:

1. Die Versicherung beginnt am mit dem Tage des Eintritts in die versicherungspflichtige Beschäftigung, es muß aber die „Anwartschaftszeit“ (§§ 65-68) erfüllt sein. Dies ist der Fall, wenn der Arbeitslose während der letzten zwölf Monate während 3 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gewesen ist.

2. Der Versicherte muß arbeitsfähig, d. h. in der Lage sein, durch seine Kräfte und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit mindestens ein Drittel des Betrages zu erwerbten, den gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung verdienen.

3. Der Versicherte muß arbeitswillig sein. Eine Weigerung zur Annahme einer Arbeit ist aber nicht ohne „berechtigten Grund“ erfolgt, also kein Verweigerung der Arbeitslosenunterstützung ist. Bei Weigerung der Arbeitslosen nach Vorbildung, fehlender Tätigkeit oder der körperliche Zustand, Müdigkeit auf späteres Fortkommen nicht zugewandt werden kann, oder wenn die Verordnung seiner Angehörigen nicht hinreichend geschützt ist.

Die Arbeitslosigkeit muß eine unfreiwillige sein. Wer z. B. ohne „wichtigen Grund“ selbst gekündigt hat oder ohne Arbeitsstelle dadurch verloren hat, daß er seinem Arbeitgeber aus freier Willensfindung gegangen ist (§ 68 des Bürgerlichen Gesetzbuchs „wichtiger Grund“ zur freier Willensfindung), kann für die ersten 4 Wochen der Arbeitslosigkeit keine Arbeitslosenunterstützung beanspruchen.

II. Der Antrag auf Arbeitslosenunterstützung:

1. Dieser muß bei dem, für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt gestellt werden.
- Besonders wichtig ist es, amends Vermeidung von Zeitverlust und Ärger die vorgeschriebenen Nachweise und Bescheinigungen beizubringen. Man unterziehe sich am besten über die vielen Einzelheiten beim Arbeitsamt.

Dr. S.

# Die Sünden gegen das Auge

Seht vorsichtig mit dem kostbaren Besiß um! — Die Gefahren beim Kinde und beim Erwachsenen — Fort mit dem Dornortil gegen das Augenglas!

Man sollte es für selbstverständlich halten, daß jeder Mensch mit seinen Augen, diesem kostbaren Besiß, recht vorsichtig umzugehen sollte. Aber schon die oberflächliche Beobachtung lehrt, wieviel an der Gesundheit des Auges gekündigt wird. Freilich geschieht es meist aus Unwissenheit und Unberücksichtigung, aber die vielen kleinen Sünden des täglichen Lebens summieren sich schließlich zu einem Dauerhohlen. Eltern und Augenärzte müssen deshalb darauf bedacht sein, vor frühzeitiger Jugend alle Beschädigungen vom Kind fern zu halten.

**Korkstecken** ist ein großer Fehler. Wir setzen dies oben dem Beispiel der Bindehautentzündung der Neugeborenen, die vor wenigen Jahrzehnten noch eine der gefürchteten Augenerkrankungen war. Seitdem die Gebarmutter gekleidet wird, unmittelbar nach der Geburt dem Neugeborenen einen Tropfen Höllenentzündung in beide Augen zu träufeln, ist die Krankheit so gut wie verschwunden. Aus Furcht vor ihr wird es früher üblich, bei Kindern in einem Augenbad Kork zu tauchen, was natürlich zwecklos war und für das Kind nur Schaden bedeutete. Denn wir wissen heute, daß gerade Licht und Sonne wichtig sind für das Wachstum und für die Verheilung von englischer Krankheit und von Bindehäuten. Nur vor der direkten Einstrahlung der Sonne sind die Augen zu schützen. Und schütten die Augen gegen das Sonnenlicht noch nicht wie beim Erwachsenen.

Auch helle, lustige Schulräume können nur dann Erfolg haben, wenn gleichzeitig a) Haus-  
**günstige Arbeitsbedingungen** für das Kind geschaffen werden: also auch hier gutes Licht und vor allen Dingen richtige Entfernung — 50 Meter — vom Auge und Schreivorgängen. Alle Anlagen der Schule, die die Augen schaden und nicht mit guten Lehrern abgutm, können gewissermaßen zu bezeichnen. Im Ausnahmefall durch ein geeignetes Glas angestreift. Es ist ganz falsch, zu glauben, daß dadurch die Augen vermischt würden, oder daß man das Auge nicht an ein Glas gewöhnen dürfte.

Was hier für die Kinder in der Schule gilt, gilt fernerhin auch für die Erwachsenen im Berufsleben. In ihm drohen dem Auge nach der Verfassung als die der mangelnden Beleuchtung: Beschäftigung durch Pressen, sehr empfindliche Arbeit, Berührung durch Säure oder Alkalien oder durch stark blendende Licht.

Bekannt ist, daß Glasbläser unter der Einwirkung der Hitze und bei ihrer Arbeit entweichenden ultravioletten Strahlen frühzeitig dem „trauen Star“ bekommen. Das Tragen von geeigneten Schutzgläsern wird die Augen dabei demnach besser kann das Auge durch die Verengung der Pupille geschützt werden. Die Weiserprüfung bei Buchbindern, Klebarten der Feinwebmaschinen, Zimmern, Malern und Töpfern, die Schweißlohtschweißarbeiten bei Arbeitern der Stauffgüterfabriken u. a. gehören hierher. Erteilendeweise sind die Augenidigungen dieser Art infolge der ausgedehnten Unfallsversicherungsgesetze jetzt selten geworden. Dagegen haben nach dem Kräfte die

**Augenschädigungen durch übermäßigen Zehar- und Alkoholgenuss**

Gesunde Augen werden bis zum 40. Lebensjahre noch aber beruflichen Anstrengungen ihre Dienste nicht vertragen. Dann aber treten allmählich Sehstörungen auf: freilich sieht man keine, später, wenn es sich um größere Arbeit handelt. Aber ein Schrittzucken am Abend, ein Kribbeln, daß ihm schon nach kurzer Zeit die Schrift verdämmert, und daß es immer mehr den Abstand zwischen Auge und Schreivorgängen vergrößert. Dem Handwerker mag das Wehen und Schneiden Schmirgelpapier; die Hausfrau mag das Nähen und mit Nadel und Nappmesser ihre häusliche Näh- und Plüscharbeit verrichten.

Auch hier muß — ebenso wie beim Kinde — das Urteil gegen das notwendige Glas übermühen werden. Naubaub ist es, das Auge mit Gewalt zu einer Leistung zu zwingen, die es nicht zu vollbringen vermag!

Augenarzt Dr. Hans Lachmann, Berlin

# Halle eröffnet seine diesjährige Rennsaison

Heute nachmittag um 1/4 Uhr — Doriert das erste hallese Windhund-Rennen

Heute nachmittag eröffnet der Gschiff-Club die diesjährige Rennsaison, in der am morgigen Sonntag fortgesetzt wird. Für dieses zehnjährige Gründungsfest hat im ganzen 322 Rennungen einbezogen, zu dem mit erstklassigem Sport und hohen Geldern zu rechnen ist. Die ersten Rennen sind am Samstag den 3. Juni um 8 Uhr, am Sonntag nachmittag um 1/4 Uhr. In beiden Tagen wird von dem besten Hund Publikum vornehmten hat. Es ist beispielsweise in diesem Jahr der Zugang zur Bahn für das Publikum wesentlich erleichtert durch die dreie Weide und Zugangstreppe. Außerdem halten die abziehenden auf beide fahrenden Wagen der Streckenbahnfahrer und am Ende der Strecke die Windhunde, und an den Renntagen selbst werden zahlreiche Sonderwagen aus allen Teilen der Stadt dort hin geleitet.

Auch auf der Rennbahn selbst sind mehrere Verbesserungen vorgenommen worden. Die Terrasse, auf der sehr häufig über Zugluft geklagt wurde, hat auf der gegenüberliegenden Seite ein Glasdach erhalten, so daß das Publikum vor Wind und Wetter geschützt ist. Auf dem zweiten Platz, auf dem die Rennbahnbefugten bisher je dem Wetter ausgesetzt waren, wird für die Rennstage eine große Schutzhalle aufgeschlagen, in der auch ein Restaurationsbetrieb eingerichtet ist. Die Rennverwaltung hat sich außerdem mit dem besten hallese Publikum verbunden und einem neuerartigen großen Nummerausgabegerät beigesteuert, das neue Preise, die bisher dem eben Verstorbenen und Rennsport ferngehalten haben, jetzt ebenfalls bei den Rennbahnen befinden. Auch die bisher in sehr schlechtem Zustand befindliche Bedürfnisanstalt ist vollkommen neu und zweckmäßig eingerichtet worden. Das Gelände der Bahn befindet sich in diesem Jahre in einem ganz besonders guten Zustand, da die Rennbahn, infolge der vorgenommenen Instandsetzungen vom Sommer ganz verkehrt geblieben ist. Am ersten Tage werden sieben Rennen abgehalten, zu denen noch ein Lokales Rennen, ein Grenzrennen und ein Jagdrennen für Weipferde, hinzukommen. Nun zu den Rennen selbst:

1. **Wegrüßungs-Rennen**, Herrenreiten, 1800 Meter. Obwohl Wind ohne Frage die beste Klasse im Rennen ist, geben wir der Stufe keine allzu großen Chancen. Frausau und Engjan sind am günstigsten im Gesicht, und diesen beiden Pferden geben wir auch die meisten Aussichten. Gernobor und Engjanin, die aber eine ganze Zeit nicht gelaufen sind, haben ebenfalls Chancen, wie auch mit Dorns Bruder gerechnet werden muß. Eine Weitererhöhung ist schließlich auch mit Wendisch geben. Wir erwarten Frausau vor Engjan und Wendisch.

2. **Wegfänger-Rennen**, 2800 Meter. Marscha und Silberlocke sind hier beachtenswert; ob sie aber in der Entscheidung gewinnen werden, bleibt noch dahingestellt. Auch mit Rosenpferd und Wildred, die sich in Magdeburg stark im Rennen zeigten, ist zu rechnen. Bing Boy, die ebenfalls gut im Wiede ist, wird vor Mittelreit, die jetzt in besser Verfassung ist, und Rosenpferd durch sich gehen.

3. **Preis von Großtwig**, für Dreijährige, 1000 Meter. Hier ist Karasbin der Favorit, aber auch Wellgunde und Sturmbeut zeigen sich erst vor kurzem in Dresden von der besten Seite. Korbwart, Tüllreit und Vulkan sind drei Pferde, an denen man nicht ohne weiteres vorbeizugehen kann. Bei uns noch Kommerndor, der in der Arbeit gut gefiel. Karasbin, Pommar und Wellgunde dürften die voranschreitenden Sieger sein.

4. **Sachsen-Weimar-Jagdrennen**, Herrenreiten, 3600 Meter. Ein offenes Rennen, in dem wir vor allem Wobos den Bergzug geben, nach dem wir u. a. Gernobor, Wendisch, Kommerndor, Beliantinnis, Perinot wieder erwarten, aber nach der Gesamtform ist Perinot besser. Wante Godello hatte in Dresden viel Glück, auch Sonnenföns frischer Sieg darf nicht außer Acht gelassen werden. Wir entscheiden uns für Wobos vor Kommerndor und Sonnenföns.

5. **Preis von Ausgieda**, Ausgleich III, 1600 Meter. Starf im Rennen zeigte sich Minin, und Cran lief in Dresden geradezu hervorragend. Nicodemus und Schneberg sind ebenfalls Anwärter auf den Sieg, aber auch Jagode darf nicht vergessen werden. Gimmelsheil lief in Dresden ein ganz gutes Rennen. Trodem rechnen wir mit Jagode vor Gimmelsheil und Cran.

6. **Hannover-Jagdrennen**, Ausgleich III, 3200 Meter. Hier ist eine Wahl nicht leicht, aber trotzdem entscheiden wir uns für Rosenpferd und Florida. Beide haben ganz große Aussichten,

zu gewinnen. Weiterenswerter sind noch Sonnenföns, Herrt Brandt, Jagod und Der Radler. Unser Tipp ist Rosenföns vor Florida und Sonnenföns.

7. **Preis der Radfahler**, Ausgleich III, 1400 Meter. Forelle gewann in Karlsruhe zu überlegen, daß sie auch hier die allererste Stelle spielen dürfte. Auch mit Regenreit ist zu rechnen, ebenso mit Wittenfe, Emarag und Cofer Hill. In der Entscheidung werden auch Waldschon und Goldschmeid. Forelle sollte über Waldschon und Goldschmeid den Sieg davontragen.

**Unsere Voraussagen:**

Wegrüßungs-Rennen: Frausau—Engjan.  
Wegfänger-Rennen: Bing Boy—Mittelreit.  
Preis von Großtwig: Karasbin—Wommard.  
Sachsen-Weimar-Jagdrennen: Wobos—Kommerndor.  
Preis von Ausgieda: Wante Godello—Gimmelsheil.  
Hannover-Jagdrennen: Rosenföns—Florida.  
Preis der Radfahler: Forelle—Waldschon.

Die am Sonntag, den 3. Juni 1928.

**Kirchliche Nachrichten**

in den Gemeinden: (1) St. Marien; (2) St. Nikolai; (3) St. Pauli; (4) St. Petri; (5) St. Theresien; (6) St. Trinität; (7) St. Ursula; (8) St. Veronika; (9) St. Wendelin; (10) St. Wenzel; (11) St. Zeno; (12) St. Zeno; (13) St. Zeno; (14) St. Zeno; (15) St. Zeno; (16) St. Zeno; (17) St. Zeno; (18) St. Zeno; (19) St. Zeno; (20) St. Zeno; (21) St. Zeno; (22) St. Zeno; (23) St. Zeno; (24) St. Zeno; (25) St. Zeno; (26) St. Zeno; (27) St. Zeno; (28) St. Zeno; (29) St. Zeno; (30) St. Zeno; (31) St. Zeno; (32) St. Zeno; (33) St. Zeno; (34) St. Zeno; (35) St. Zeno; (36) St. Zeno; (37) St. Zeno; (38) St. Zeno; (39) St. Zeno; (40) St. Zeno; (41) St. Zeno; (42) St. Zeno; (43) St. Zeno; (44) St. Zeno; (45) St. Zeno; (46) St. Zeno; (47) St. Zeno; (48) St. Zeno; (49) St. Zeno; (50) St. Zeno; (51) St. Zeno; (52) St. Zeno; (53) St. Zeno; (54) St. Zeno; (55) St. Zeno; (56) St. Zeno; (57) St. Zeno; (58) St. Zeno; (59) St. Zeno; (60) St. Zeno; (61) St. Zeno; (62) St. Zeno; (63) St. Zeno; (64) St. Zeno; (65) St. Zeno; (66) St. Zeno; (67) St. Zeno; (68) St. Zeno; (69) St. Zeno; (70) St. Zeno; (71) St. Zeno; (72) St. Zeno; (73) St. Zeno; (74) St. Zeno; (75) St. Zeno; (76) St. Zeno; (77) St. Zeno; (78) St. Zeno; (79) St. Zeno; (80) St. Zeno; (81) St. Zeno; (82) St. Zeno; (83) St. Zeno; (84) St. Zeno; (85) St. Zeno; (86) St. Zeno; (87) St. Zeno; (88) St. Zeno; (89) St. Zeno; (90) St. Zeno; (91) St. Zeno; (92) St. Zeno; (93) St. Zeno; (94) St. Zeno; (95) St. Zeno; (96) St. Zeno; (97) St. Zeno; (98) St. Zeno; (99) St. Zeno; (100) St. Zeno; (101) St. Zeno; (102) St. Zeno; (103) St. Zeno; (104) St. Zeno; (105) St. Zeno; (106) St. Zeno; (107) St. Zeno; (108) St. Zeno; (109) St. Zeno; (110) St. Zeno; (111) St. Zeno; (112) St. Zeno; (113) St. Zeno; (114) St. Zeno; (115) St. Zeno; (116) St. Zeno; (117) St. Zeno; (118) St. Zeno; (119) St. Zeno; (120) St. Zeno; (121) St. Zeno; (122) St. Zeno; (123) St. Zeno; (124) St. Zeno; (125) St. Zeno; (126) St. Zeno; (127) St. Zeno; (128) St. Zeno; (129) St. Zeno; (130) St. Zeno; (131) St. Zeno; (132) St. Zeno; (133) St. Zeno; (134) St. Zeno; (135) St. Zeno; (136) St. Zeno; (137) St. Zeno; (138) St. Zeno; (139) St. Zeno; (140) St. Zeno; (141) St. Zeno; (142) St. Zeno; (143) St. Zeno; (144) St. Zeno; (145) St. Zeno; (146) St. Zeno; (147) St. Zeno; (148) St. Zeno; (149) St. Zeno; (150) St. Zeno; (151) St. Zeno; (152) St. Zeno; (153) St. Zeno; (154) St. Zeno; (155) St. Zeno; (156) St. Zeno; (157) St. Zeno; (158) St. Zeno; (159) St. Zeno; (160) St. Zeno; (161) St. Zeno; (162) St. Zeno; (163) St. Zeno; (164) St. Zeno; (165) St. Zeno; (166) St. Zeno; (167) St. Zeno; (168) St. Zeno; (169) St. Zeno; (170) St. Zeno; (171) St. Zeno; (172) St. Zeno; (173) St. Zeno; (174) St. Zeno; (175) St. Zeno; (176) St. Zeno; (177) St. Zeno; (178) St. Zeno; (179) St. Zeno; (180) St. Zeno; (181) St. Zeno; (182) St. Zeno; (183) St. Zeno; (184) St. Zeno; (185) St. Zeno; (186) St. Zeno; (187) St. Zeno; (188) St. Zeno; (189) St. Zeno; (190) St. Zeno; (191) St. Zeno; (192) St. Zeno; (193) St. Zeno; (194) St. Zeno; (195) St. Zeno; (196) St. Zeno; (197) St. Zeno; (198) St. Zeno; (199) St. Zeno; (200) St. Zeno; (201) St. Zeno; (202) St. Zeno; (203) St. Zeno; (204) St. Zeno; (205) St. Zeno; (206) St. Zeno; (207) St. Zeno; (208) St. Zeno; (209) St. Zeno; (210) St. Zeno; (211) St. Zeno; (212) St. Zeno; (213) St. Zeno; (214) St. Zeno; (215) St. Zeno; (216) St. Zeno; (217) St. Zeno; (218) St. Zeno; (219) St. Zeno; (220) St. Zeno; (221) St. Zeno; (222) St. Zeno; (223) St. Zeno; (224) St. Zeno; (225) St. Zeno; (226) St. Zeno; (227) St. Zeno; (228) St. Zeno; (229) St. Zeno; (230) St. Zeno; (231) St. Zeno; (232) St. Zeno; (233) St. Zeno; (234) St. Zeno; (235) St. Zeno; (236) St. Zeno; (237) St. Zeno; (238) St. Zeno; (239) St. Zeno; (240) St. Zeno; (241) St. Zeno; (242) St. Zeno; (243) St. Zeno; (244) St. Zeno; (245) St. Zeno; (246) St. Zeno; (247) St. Zeno; (248) St. Zeno; (249) St. Zeno; (250) St. Zeno; (251) St. Zeno; (252) St. Zeno; (253) St. Zeno; (254) St. Zeno; (255) St. Zeno; (256) St. Zeno; (257) St. Zeno; (258) St. Zeno; (259) St. Zeno; (260) St. Zeno; (261) St. Zeno; (262) St. Zeno; (263) St. Zeno; (264) St. Zeno; (265) St. Zeno; (266) St. Zeno; (267) St. Zeno; (268) St. Zeno; (269) St. Zeno; (270) St. Zeno; (271) St. Zeno; (272) St. Zeno; (273) St. Zeno; (274) St. Zeno; (275) St. Zeno; (276) St. Zeno; (277) St. Zeno; (278) St. Zeno; (279) St. Zeno; (280) St. Zeno; (281) St. Zeno; (282) St. Zeno; (283) St. Zeno; (284) St. Zeno; (285) St. Zeno; (286) St. Zeno; (287) St. Zeno; (288) St. Zeno; (289) St. Zeno; (290) St. Zeno; (291) St. Zeno; (292) St. Zeno; (293) St. Zeno; (294) St. Zeno; (295) St. Zeno; (296) St. Zeno; (297) St. Zeno; (298) St. Zeno; (299) St. Zeno; (300) St. Zeno; (301) St. Zeno; (302) St. Zeno; (303) St. Zeno; (304) St. Zeno; (305) St. Zeno; (306) St. Zeno; (307) St. Zeno; (308) St. Zeno; (309) St. Zeno; (310) St. Zeno; (311) St. Zeno; (312) St. Zeno; (313) St. Zeno; (314) St. Zeno; (315) St. Zeno; (316) St. Zeno; (317) St. Zeno; (318) St. Zeno; (319) St. Zeno; (320) St. Zeno; (321) St. Zeno; (322) St. Zeno; (323) St. Zeno; (324) St. Zeno; (325) St. Zeno; (326) St. Zeno; (327) St. Zeno; (328) St. Zeno; (329) St. Zeno; (330) St. Zeno; (331) St. Zeno; (332) St. Zeno; (333) St. Zeno; (334) St. Zeno; (335) St. Zeno; (336) St. Zeno; (337) St. Zeno; (338) St. Zeno; (339) St. Zeno; (340) St. Zeno; (341) St. Zeno; (342) St. Zeno; (343) St. Zeno; (344) St. Zeno; (345) St. Zeno; (346) St. Zeno; (347) St. Zeno; (348) St. Zeno; (349) St. Zeno; (350) St. Zeno; (351) St. Zeno; (352) St. Zeno; (353) St. Zeno; (354) St. Zeno; (355) St. Zeno; (356) St. Zeno; (357) St. Zeno; (358) St. Zeno; (359) St. Zeno; (360) St. Zeno; (361) St. Zeno; (362) St. Zeno; (363) St. Zeno; (364) St. Zeno; (365) St. Zeno; (366) St. Zeno; (367) St. Zeno; (368) St. Zeno; (369) St. Zeno; (370) St. Zeno; (371) St. Zeno; (372) St. Zeno; (373) St. Zeno; (374) St. Zeno; (375) St. Zeno; (376) St. Zeno; (377) St. Zeno; (378) St. Zeno; (379) St. Zeno; (380) St. Zeno; (381) St. Zeno; (382) St. Zeno; (383) St. Zeno; (384) St. Zeno; (385) St. Zeno; (386) St. Zeno; (387) St. Zeno; (388) St. Zeno; (389) St. Zeno; (390) St. Zeno; (391) St. Zeno; (392) St. Zeno; (393) St. Zeno; (394) St. Zeno; (395) St. Zeno; (396) St. Zeno; (397) St. Zeno; (398) St. Zeno; (399) St. Zeno; (400) St. Zeno; (401) St. Zeno; (402) St. Zeno; (403) St. Zeno; (404) St. Zeno; (405) St. Zeno; (406) St. Zeno; (407) St. Zeno; (408) St. Zeno; (409) St. Zeno; (410) St. Zeno; (411) St. Zeno; (412) St. Zeno; (413) St. Zeno; (414) St. Zeno; (415) St. Zeno; (416) St. Zeno; (417) St. Zeno; (418) St. Zeno; (419) St. Zeno; (420) St. Zeno; (421) St. Zeno; (422) St. Zeno; (423) St. Zeno; (424) St. Zeno; (425) St. Zeno; (426) St. Zeno; (427) St. Zeno; (428) St. Zeno; (429) St. Zeno; (430) St. Zeno; (431) St. Zeno; (432) St. Zeno; (433) St. Zeno; (434) St. Zeno; (435) St. Zeno; (436) St. Zeno; (437) St. Zeno; (438) St. Zeno; (439) St. Zeno; (440) St. Zeno; (441) St. Zeno; (442) St. Zeno; (443) St. Zeno; (444) St. Zeno; (445) St. Zeno; (446) St. Zeno; (447) St. Zeno; (448) St. Zeno; (449) St. Zeno; (450) St. Zeno; (451) St. Zeno; (452) St. Zeno; (453) St. Zeno; (454) St. Zeno; (455) St. Zeno; (456) St. Zeno; (457) St. Zeno; (458) St. Zeno; (459) St. Zeno; (460) St. Zeno; (461) St. Zeno; (462) St. Zeno; (463) St. Zeno; (464) St. Zeno; (465) St. Zeno; (466) St. Zeno; (467) St. Zeno; (468) St. Zeno; (469) St. Zeno; (470) St. Zeno; (471) St. Zeno; (472) St. Zeno; (473) St. Zeno; (474) St. Zeno; (475) St. Zeno; (476) St. Zeno; (477) St. Zeno; (478) St. Zeno; (479) St. Zeno; (480) St. Zeno; (481) St. Zeno; (482) St. Zeno; (483) St. Zeno; (484) St. Zeno; (485) St. Zeno; (486) St. Zeno; (487) St. Zeno; (488) St. Zeno; (489) St. Zeno; (490) St. Zeno; (491) St. Zeno; (492) St. Zeno; (493) St. Zeno; (494) St. Zeno; (495) St. Zeno; (496) St. Zeno; (497) St. Zeno; (498) St. Zeno; (499) St. Zeno; (500) St. Zeno; (501) St. Zeno; (502) St. Zeno; (503) St. Zeno; (504) St. Zeno; (505) St. Zeno; (506) St. Zeno; (507) St. Zeno; (508) St. Zeno; (509) St. Zeno; (510) St. Zeno; (511) St. Zeno; (512) St. Zeno; (513) St. Zeno; (514) St. Zeno; (515) St. Zeno; (516) St. Zeno; (517) St. Zeno; (518) St. Zeno; (519) St. Zeno; (520) St. Zeno; (521) St. Zeno; (522) St. Zeno; (523) St. Zeno; (524) St. Zeno; (525) St. Zeno; (526) St. Zeno; (527) St. Zeno; (528) St. Zeno; (529) St. Zeno; (530) St. Zeno; (531) St. Zeno; (532) St. Zeno; (533) St. Zeno; (534) St. Zeno; (535) St. Zeno; (536) St. Zeno; (537) St. Zeno; (538) St. Zeno; (539) St. Zeno; (540) St. Zeno; (541) St. Zeno; (542) St. Zeno; (543) St. Zeno; (544) St. Zeno; (545) St. Zeno; (546) St. Zeno; (547) St. Zeno; (548) St. Zeno; (549) St. Zeno; (550) St. Zeno; (551) St. Zeno; (552) St. Zeno; (553) St. Zeno; (554) St. Zeno; (555) St. Zeno; (556) St. Zeno; (557) St. Zeno; (558) St. Zeno; (559) St. Zeno; (560) St. Zeno; (561) St. Zeno; (562) St. Zeno; (563) St. Zeno; (564) St. Zeno; (565) St. Zeno; (566) St. Zeno; (567) St. Zeno; (568) St. Zeno; (569) St. Zeno; (570) St. Zeno; (571) St. Zeno; (572) St. Zeno; (573) St. Zeno; (574) St. Zeno; (575) St. Zeno; (576) St. Zeno; (577) St. Zeno; (578) St. Zeno; (579) St. Zeno; (580) St. Zeno; (581) St. Zeno; (582) St. Zeno; (583) St. Zeno; (584) St. Zeno; (585) St. Zeno; (586) St. Zeno; (587) St. Zeno; (588) St. Zeno; (589) St. Zeno; (590) St. Zeno; (591) St. Zeno; (592) St. Zeno; (593) St. Zeno; (594) St. Zeno; (595) St. Zeno; (596) St. Zeno; (597) St. Zeno; (598) St. Zeno; (599) St. Zeno; (600) St. Zeno; (601) St. Zeno; (602) St. Zeno; (603) St. Zeno; (604) St. Zeno; (605) St. Zeno; (606) St. Zeno; (607) St. Zeno; (608) St. Zeno; (609) St. Zeno; (610) St. Zeno; (611) St. Zeno; (612) St. Zeno; (613) St. Zeno; (614) St. Zeno; (615) St. Zeno; (616) St. Zeno; (617) St. Zeno; (618) St. Zeno; (619) St. Zeno; (620) St. Zeno; (621) St. Zeno; (622) St. Zeno; (623) St. Zeno; (624) St. Zeno; (625) St. Zeno; (626) St. Zeno; (627) St. Zeno; (628) St. Zeno; (629) St. Zeno; (630) St. Zeno; (631) St. Zeno; (632) St. Zeno; (633) St. Zeno; (634) St. Zeno; (635) St. Zeno; (636) St. Zeno; (637) St. Zeno; (638) St. Zeno; (639) St. Zeno; (640) St. Zeno; (641) St. Zeno; (642) St. Zeno; (643) St. Zeno; (644) St. Zeno; (645) St. Zeno; (646) St. Zeno; (647) St. Zeno; (648) St. Zeno; (649) St. Zeno; (650) St. Zeno; (651) St. Zeno; (652) St. Zeno; (653) St. Zeno; (654) St. Zeno; (655) St. Zeno; (656) St. Zeno; (657) St. Zeno; (658) St. Zeno; (659) St. Zeno; (660) St. Zeno; (661) St. Zeno; (662) St. Zeno; (663) St. Zeno; (664) St. Zeno; (665) St. Zeno; (666) St. Zeno; (667) St. Zeno; (668) St. Zeno; (669) St. Zeno; (670) St. Zeno; (671) St. Zeno; (672) St. Zeno; (673) St. Zeno; (674) St. Zeno; (675) St. Zeno; (676) St. Zeno; (677) St. Zeno; (678) St. Zeno; (679) St. Zeno; (680) St. Zeno; (681) St. Zeno; (682) St. Zeno; (683) St. Zeno; (684) St. Zeno; (685) St. Zeno; (686) St. Zeno; (687) St. Zeno; (688) St. Zeno; (689) St. Zeno; (690) St. Zeno; (691) St. Zeno; (692) St. Zeno; (693) St. Zeno; (694) St. Zeno; (695) St. Zeno; (696) St. Zeno; (697) St. Zeno; (698) St. Zeno; (699) St. Zeno; (700) St. Zeno; (701) St. Zeno; (702) St. Zeno; (703) St. Zeno; (704) St. Zeno; (705) St. Zeno; (706) St. Zeno; (707) St. Zeno; (708) St. Zeno; (709) St. Zeno; (710) St. Zeno; (711) St. Zeno; (712) St. Zeno; (713) St. Zeno; (714) St. Zeno; (715) St. Zeno; (716) St. Zeno; (717) St. Zeno; (718) St. Zeno; (719) St. Zeno; (720) St. Zeno; (721) St. Zeno; (722) St. Zeno; (723) St. Zeno; (724) St. Zeno; (725) St. Zeno; (726) St. Zeno; (727) St. Zeno; (728) St. Zeno; (729) St. Zeno; (730) St. Zeno; (731) St. Zeno; (732) St. Zeno; (733) St. Zeno; (734) St. Zeno; (735) St. Zeno; (736) St. Zeno; (737) St. Zeno; (738) St. Zeno; (739) St. Zeno; (740) St. Zeno; (741) St. Zeno; (742) St. Zeno; (743) St. Zeno; (744) St. Zeno; (745) St. Zeno; (746) St. Zeno; (747) St. Zeno; (748) St. Zeno; (749) St. Zeno; (750) St. Zeno; (751) St. Zeno; (752) St. Zeno; (753) St. Zeno; (754) St. Zeno; (755) St. Zeno; (756) St. Zeno; (757) St. Zeno; (758) St. Zeno; (759) St. Zeno; (760) St. Zeno; (761) St. Zeno; (762) St. Zeno; (763) St. Zeno; (764) St. Zeno; (765) St. Zeno; (766) St. Zeno; (767) St. Zeno; (768) St. Zeno; (769) St. Zeno; (770) St. Zeno; (771) St. Zeno; (772) St. Zeno; (773) St. Zeno; (774) St. Zeno; (775) St. Zeno; (776) St. Zeno; (777) St. Zeno; (778) St. Zeno; (779) St. Zeno; (780) St. Zeno; (781) St. Zeno; (782) St. Zeno; (783) St. Zeno; (784) St. Zeno; (785) St. Zeno; (786) St. Zeno; (787) St. Zeno; (788) St. Zeno; (789) St. Zeno; (790) St. Zeno; (791) St. Zeno; (792) St. Zeno; (793) St. Zeno; (794) St. Zeno; (795) St. Zeno; (796) St. Zeno; (797) St. Zeno; (798) St. Zeno; (799) St. Zeno; (800) St. Zeno; (801) St. Zeno; (802) St. Zeno; (803) St. Zeno; (804) St. Zeno; (805) St. Zeno; (806) St. Zeno; (807) St. Zeno; (808) St. Zeno; (809) St. Zeno; (810) St. Zeno; (811) St. Zeno; (812) St. Zeno; (813) St. Zeno; (814) St. Zeno; (815) St. Zeno; (816) St. Zeno; (817) St. Zeno; (818) St. Zeno; (819) St. Zeno; (820) St. Zeno; (821) St. Zeno; (822) St. Zeno; (823) St. Zeno; (824) St. Zeno; (825) St. Zeno; (826) St. Zeno; (827) St. Zeno; (828) St. Zeno; (829) St. Zeno; (830) St. Zeno; (831) St. Zeno; (832) St. Zeno; (833) St. Zeno; (834) St. Zeno; (835) St. Zeno; (836) St. Zeno; (837) St. Zeno; (838) St. Zeno; (839) St. Zeno; (840) St. Zeno; (841) St. Zeno; (842) St. Zeno; (843)

